

## ALPENVEREIN

Alpenverein: Gipfelstürmer  
fahren nicht mit Privatautos

Die nächste Gipfelstürmerwanderung ist ein VN-Tip von Bruno Fink (80) Wanderungen in Vorarlberg mit Bruno Fink, erhältlich bei der LAV-Seniorenwanderleitung) und führt uns mit der neuen Muttersberg-Seilbahn in eines der schönsten Wandergebiete Vorarlbergs. Von der Bergstation (1400 m) geht es auf dem Forstweg zum Tiefenseesattel (1562 m). Hier können wir den herrlichen Ausblick ins Grosse Walsertal, auf die Kellaspitze, das Breithorn und auf die Rote Wand geniessen. Auf dem Rappaschrofweg, dem eigentlichen Panoramaweg, geht es weiter zur Frassenhütte (1725 m). Auf dieser OeAV-Hütte kann man sehr gut und preiswert essen und trinken. Trotzdem sollte man bei grosser Hitze genügend Flüssigkeit mitnehmen für unterwegs. Die Gipfelstürmer werden eventuell einen Abstecher in die Unterländer Alpe, Tiefensee und Klesialpe und auf den Hohen Frassen (1979 m) machen. Hier ist die Rund- und Sicht einfach überwältigend. Der Abstieg erfolgt für alle auf dem Frassenweg zur Bergstation der Muttersberg-Seilbahn (Gesamtgezeit 4 Stunden, Abkürzung möglich).

● Treffpunkt: Donnerstag, 21. August 2003 um 7.55 Uhr bzw. 8.03 Uhr beim Bahnhof in Feldkirch (ab Schaan 7.30 Uhr oder ab Mauern 7.45 Uhr) zur Weiterfahrt mit dem Zug um 8.15 Uhr nach Bludenz und mit dem Stadthaus 1 vom Bahnhof in Bludenz zur Muttersberg-Seilbahn. Fahrpreis kollektiv: Senioren EUR 4.70 (Region 3 und 4 und EUR 6.50 Muttersbergbahn).

● Auskunft: Agnes Schuler, Tel. 384 15 41 Liechtensteiner Alpenverein

## KURS DER GWK

Fremdenpolizeiliche  
Vorschriften in Liechtenstein

SCHAAN – Sie sind mit Personallfragen konfrontiert und möchten sich ausführlich über die fremdenpolizeilichen Vorschriften in Liechtenstein informieren. Im Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit zur Fragestellung und Diskussion. Themen unter anderem sind: Fremdenpolizeiliche Bestimmungen Grenzgängerinnen, Fremdenpolizeiliche Bestimmungen Saisoniers, Fremdenpolizeiliche Bestimmungen Jahresaufenthalter/-innen, Fremdenpolizeiliche Bestimmungen Kurzaufenthalter/-innen, Änderungen durch den EWR-Beitritt. Der Kurs findet am Donnerstag, 4. September 2003 von 15.30 bis 18.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer statt.

Der Kurs ist ein Teil der Unternehmer- und Mitarbeiterschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Berufliches Weiterbildungsinstitut, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 00423/237 77 88. GWK

## VERANSTALTUNG

«Von der Kuh  
zum feinen Imbiss»

VADUZ – An vier Nachmittagen lernen wir den Weg der Milch vom Melken bis zur Verarbeitung kennen. Am ersten Nachmittag informieren wir uns über die verschiedenen Rinderrassen, schauen uns auf einem Bauernhof die Tierhaltung an und beobachten, wie die Kühe gemolken werden. Auf der Alp Pradamé erfahren wir am zweiten Nachmittag, was mit der frisch gemolkenen Milch weiter passiert. In der KBA geniessen wir am dritten Nachmittag die feinen Milchprodukte wie Käse, Butter und Joghurt. Zum Abschluss werden wir am vierten Nachmittag den Milchhof in Schaan besuchen.

Unsere Treffen finden jeweils am Donnerstag von 13.30 bis ca. 17 Uhr statt. Die Termine sind: 21.8., 28.8., 4.9. und 11.9. Wir treffen uns bei der KBA, Beckagässli 6, 9490 Vaduz. Fahrgelegenheiten sind vorhanden, ein Selbstkostenanteil wird erhoben.

Anmeldeschluss ist der 19. August 2003.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an! KBA, Beckagässli 6, 9490 Vaduz, Telefon 237 65 65.

## Breites Kursangebot

Semesterbeginn in der Erwachsenenbildung

SCHAAN – Rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien lag es als zusätzliche Ferienlektüre in allen Liechtensteiner Briefkästen: das Kursbuch für Freizeit und Erwachsenenbildung für das Herbstsemester 2003. Als Einladung für die Monate, in denen die Tage kürzer werden und die Abende sich anbieten, vermehrt beliebte Hobbys wieder aufzunehmen oder auch neue zu beginnen.

Das in kühlem Blau gehaltene Kursbuch bietet dazu Möglichkeiten «ohne Ende». Allein im Freizeitbereich sind es 138 Angebote der verschiedensten Provenienzen, 70 Computerkurse bringen auf den neuesten Stand der Informationstechnik, 60 Sprachkurse eröffnen den Zugang zur Welt und 95 Seminare, Kurse und Vorträge bietet die Erwachsenenbildung im Rahmen von acht Fachbereichen. Das ist der grobe Überblick, doch was tut sich im Einzelnen?

Von Foto, Video, Kochen  
und Sport

Von Foto, Video, Kochen und Sport – und vielem mehr handelt das erste Kapitel. Da möchte ein digitaler Fotokurs den Einstieg in diese neue Sparte erleichtern, das Handwerk lockt mit Filzen, Töpfen, Restaurieren, Schnitzen, Schmieden. Die Kinderkurse sind ein bunter Mix von Western Dance über Selbstverteidigung, Clownskurse, Ausdruckmalen, Lerntipps und vielem anderen mehr.

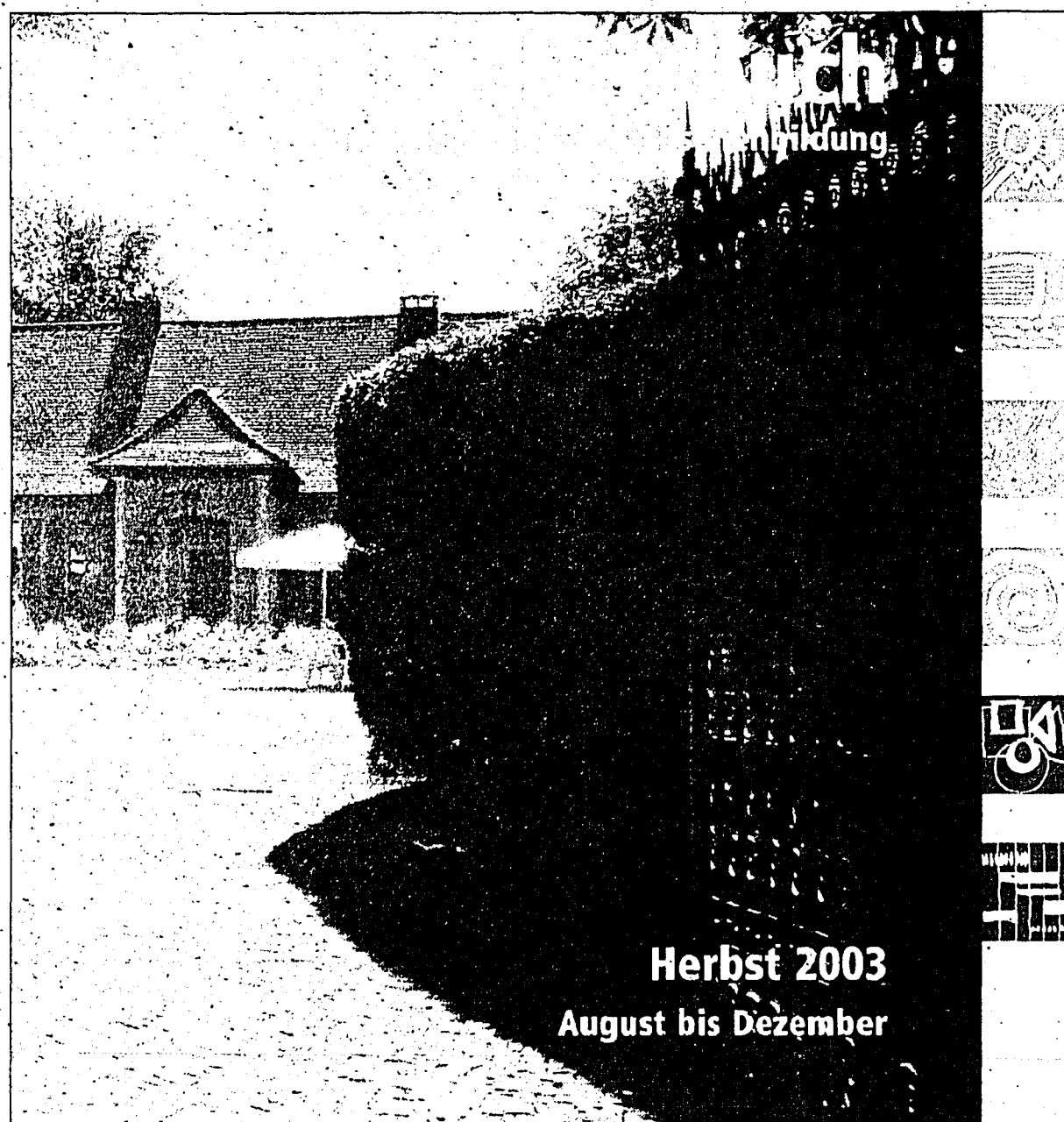
Natürlich kommen auch die Feinschmecker und Weingeniesser auf ihre Kosten. Malen, Musizieren und Sport, Bewegung und Tanz runden das breite Angebot ab.

## Internet – E-Mail – Website ...

... und das ist längst nicht alles! Von den ersten Schritten am PC bis hin zur Tabellenkalkulation, den einzelnen ECDL-Modulen mit abschliessendem europäischem Computerführerschein spannt sich hier eine breite Palette. Denn: Ein kompetenter Umgang mit der Informations- und Kommunikationstechnik wird immer mehr zur wichtigen Schlüsselqualifikation.

## Sprachen verbinden

Welche Bildung braucht Europa? Diese Frage stellte die Europäische Kommission in Brüssel in einem Merkblatt. Eine der Antworten darauf ist die der Fremdsprachen. Neben der eigenen Muttersprache werden mindestens zwei weitere Fremdsprachen als «Muss» angesehen. Dieser Forderung kommen die 60 Sprachkurs-Angebote in sieben verschiedenen Muttersprachen ent-



Herbst 2003

August bis Dezember

Das Kursbuch der Erwachsenenbildung bietet eine Fülle von Kursangeboten.

gegen. Von ersten Schritten bis hin zur anspruchsvollen Konversation gibt es hier eine Fülle von Möglichkeiten. Ein besonderer Vorteil sei an dieser Stelle erwähnt: Wer die Chance nützt und bis spätestens 29. September die Kursgebühr ein-zahlt, kann 10 % von dieser abziehen!

Bildung und Erlebnis – ein  
Widerspruch?

Spass und Bildungsgewinn schliessen einander nicht aus. Bildung kann spannend, lustbetont und verändernd sein. Einige Beispiele aus dem vorliegenden Programmheft der Erwachsenenbildung sollen dies verdeutlichen: Da geht es im Bereich 1 auf Spurensuche nach literarischen Motivgestalten, die «Kunst am Mittag» lädt zu Werkbetrachtungen ein, Paul Cézanne stellt sich mit Leben und Werk vor, ein Atelierbesuch erlaubt den Blick hinter die Kulissen oder König Artur lädt zur Tafelrunde. Fachbereich 2, «Erziehung und Partnerschaft» handelt von der Intelligenz der Herzens und dem Gesprächskurs für Paare bis zur Mon-

essori-Pädagogik. Die Persönlichkeitsbildung im Bereich 3 lädt auf vielerlei Wegen dazu ein, sich selbst auszuloten und die eigenen Möglichkeiten besser kennen zu lernen. Weiter führt eine Studien-Reise während der Herbstferien ins jüdisch-christliche Antwerpen oder es erhebt sich die Frage «Passt Gott zwischen zwei Buchdeckel?» «Geschichte, Länder, Völker» führt zu den Wundern der Alten Welt, wandert auf den Spuren der Etrusker oder geht historischen Wendepunkten in der Geschichte des Abendlandes nach. «Wirtschaft und Gesellschaft» nimmt sich der berufsfördernden Angebote an und «Mensch und Natur» lässt die Natur auf einer Saminatalexkursion oder bei einer geologischen Wanderung zum Ellhorn hautnah erleben. Der letzte Bereich «Gesundheit und Körperarbeit» lässt kaum noch Wünsche offen, ob diese Yoga, Tai Chi, Touch for Health, Massage, Heilfasten oder Wellness heissen.

All dies können aber nur Kostproben aus der zu Beginn genannten Fülle von 363 Angeboten sein.

Eine repräsentative Umfrage bei 2000 Personen im benachbarten Österreich hat ergeben, dass rund 78% der Befragten ihre Weiterbildung durch den Besuch von Kursen und Seminaren abdecken, noch 25% durch das Internet, dagegen nur 4% durch Fernlehreangebote. Das zeigt einmal mehr, das Lernen in einer Gruppe durchaus lustvoll sein kann.

«www.stein-egerta.li»

Auf der Website der Erwachsenenbildung Stein-Egerta kann auch nach den Kursen gesucht werden und natürlich kann man auch direkt von dort aus buchen. Auch die Anfrage nach und Reservierung von Kursräumen ist auf diesem Weg möglich, ebenso wie das unverbindliche Abo des Newsletters.

Für die, die es lieber traditionell halten oder ein zusätzliches Kursbuch wünschen: Unter Telefon 232 48 22 begrüsst Sie zwischen 9 und 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr eine freundliche Stimme und nimmt Wünsche und Anmeldungen gern entgegen.

## LESERMEINUNGEN

Keine Überlebenschance  
für liechtensteinische  
Architekten!

Angeht es der jüngsten Entscheidungen betreffend die Vergabe von öffentlichen Bauten gibt es nur einen Gewinner: ausländische Architekten. Die Verlierer sind qualifizierte in Liechtenstein ansässige Architekten. Mit der Flut von ausländischen Bewerbern aus dem ganzen EU-Raum ist die Chance eines Liechtensteiners, ein öffentliches Projekt zu gewinnen, äusserst gering geworden.

Wer baut den liechtensteinischen Landtag, die weiterführenden

Schulen Mühleholz Vaduz, die Musikschule Triesen, die Alterssiedlung in Schaan etc.? Es sind Architekten aus Graz, Hannover, Hamburg etc. Aktuelles Beispiel ist der Projektwettbewerb der neuen Primarschule in Eschen mit 88 Bewerbern. Wer wird diese liechtensteinische Schule wohl wieder bauen?

Traurige Konsequenz: Fehlen von Referenzbauten einheimischer Architekten und damit längerfristig keine Überlebenschancen hiesiger Architekten. Dass dies Auswirkungen auf das ganze heimische Baugewerbe hat, liegt auf der Hand. Fehlt Liechtenstein der Mut,

seine eigenen Fachleute zu schützen?

Ralph Beck, dipl.Arch.ETH/SIA

Wir entziehen den  
Kindern das Wichtigste

Bewusst oder unbewusst erbitten – oder erbetteln wir gar – mit Worten und Taten Anerkennung, Akzeptanz. Wir hören immer mehr von Gewalttaten, gerade von Jugendlichen, deren Sinn wir gar nicht zu erkennen vermögen. Sie überfallen ihre eigenen «Spielkameraden», verprügeln sie und rauben sie aus. Eine solche Tat ist meist ein Hilfe-

schrei, den sollten wir hören.

Das ist nun die Kehrseite der so genannt guten Zeit, den Kindern wurden alle materiellen Wünsche erfüllt, oft auch nur, um eigenen Begehren genügend Spielraum zu verschaffen. Wir sind zu Egoisten geworden, die glauben, das Beste für die Kinder zu tun, und entziehen ihnen das Wichtigste: Liebe und Anerkennung und – Zeit, was jeder Mensch braucht und sucht. Ist er stark, findet er es anderswo, schliesslich in sich selbst, doch dieser Weg kann Jahre, ja Jahrzehnte dauern. Eine für die wirklichen Werte verlorene Zeit.

Herta Batliner, Vaduz